

Dieser Gedanke verdient es, öffentlich viel mehr beachtet zu werden. Gerade die Sicht der "Täter" wurde nach 1945 von den "Siegern der Geschichte", den deutschen Kommunisten, ignoriert. Darin besteht sicher eine Ursache, warum in der DDR die faschistische Vergangenheit nur einseitig aufgearbeitet wurde.

Es gab schon unmittelbar nach dem Krieg das "dualistische Schema von Licht und Finsternis", wie es der Leipziger Theologie-Professor, Manfred Hausteil, zu Recht für die Gegenwart beklagt: "Der kritische Impetus gilt jener verderblichen dualistischen Strategie, welche die andere Seite in die 'Hölle' verweist, um sich selbst besser in den 'Himmel' heben zu können, wo man dann in der Gloriole der Selbstgerechtigkeit und Unbußfertigkeit vermessen thront, unwandelbar bis zum eigenen Sturz, der so auf die Dauer nie ausbleibt." ("Neues Deutschland", Sonnabend/Sonntag, 23./24. Mai 1992, S. 10).

Furian nennt seine Befragungen treffend "Geschichtsschreibung von unten". Diesem Weg fühlt sich auch das "Zwie-Gespräch" verpflichtet. Es ist die Suche nach den "Handlungsantrieben und Denkmustern" (Furian) der Mitarbeiter des "Apparates", um dadurch vor allem sie zur kritischen Bewertung ihres Verhaltens zu DDR-Zeiten zu bewegen, um ihren Kopf für eine selbstbewußte Mithilfe bei der Lösung der heutigen Probleme freizubekommen.

Die Protokolle der von Gilbert Furian Befragten sind - gerade weil sie eine ganz subjektive Reflexion sind - Zeitdokumente, die dem künftigen Historiker helfen können, nicht nur in eine Akte, sondern auch in die Seele von Menschen zu blicken. Aber vordergründig sind sie - wie auch die des "Zwie-Gesprächs" sein sollen -, "eine Hilfe, die Vergangenheit in der DDR besser zu verstehen. Indem die Berichte Einblick geben in die Motive und Zusammenhänge von gefällten Entscheidungen, bewahren sie vor einfacher Aburteilung von Menschen und sind ein Beitrag zur Entfeindung und Versöhnung, die heute zwischen den Menschen im Osten und im Westen Deutschlands besonders nötig sind", wie Altbischof Gottfried Forck in seinen Nachbemerkungen, geschrieben im Dezember 1991, feststellt.

*D.M.*